

Bundesarbeitsministerin plant gefährliche Einschränkung der Arbeitnehmerüberlassung und des Einsatzes von Werkverträgen

Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles hat einen Gesetzentwurf vorgelegt, mit dem entsprechend der Vereinbarung im Koalitionsvertrag die Arbeitnehmerüberlassung weiter reguliert und der Missbrauch von Werkverträgen verhindert werden sollen. Tatsächlich beinhaltet der Entwurf aber praxisferne Überregulierungen und geht weit über den Koalitionsvertrag hinaus.

Neue Rechtsunsicherheiten und überflüssige Regulierungen

Der Gesetzentwurf schafft für große Teile der Wirtschaft neue Rechtsunsicherheiten und überflüssige Regulierungen. Die vorgesehenen Regelungen gehen zum Teil weit über den Koalitionsvertrag hinaus und sind mit einer modernen, arbeitsteiligen Wirtschaft zu einem erheblichen Teil nicht vereinbar. Vor allem die äußerst problematischen, rückwärtsgewandten Regelungen zum Arbeitsverhältnis gefährden die Erbringung von Dienstleistungen durch Selbstständige und das arbeitsteilige Zusammenwirken von Unternehmen.

Ein im Gesetzentwurf enthaltener Kriterienkatalog unterstellt das Vorliegen von Arbeitsverhältnissen, bei denen bisher ganz typische Dienst- oder Werkverträge durch selbstständige Unternehmen angenommen werden. Das Outsourcing bestimmter Leistungen würde damit vielfach gefährdet. Die vertragliche Zusammenarbeit solcher Unternehmen, die ihre Dienste anderen Unternehmen anbieten, wäre von einer hohen Rechtsunsicherheit bedroht.

Der Koalitionsvertrag sieht lediglich vor, „zur Erleichterung der Prüftätigkeit von Behörden die wesentlichen durch die Rechtsprechung entwickelten Abgrenzungskriterien zwischen ordnungsgemäßen und missbräuchlichen Fremdpersonaleinsatz gesetzlich niederzulegen“. Stattdessen gibt der Entwurf in einer neuen Vorschrift im BGB Kriterien vor, wann ein Arbeitsverhältnis aufgrund der Eingliederung und Weisungsgebundenheit des Arbeitnehmers vorliegen soll. Diese Kriterien gehen weit über die bisherige Rechtspre-

chung hinaus. Mit einem solchen Kriterienkatalog würde eine substantielle Veränderung des Arbeitsvertragsrechts vorgenommen. Das ist im Koalitionsvertrag weder vorgesehen noch indirekt beabsichtigt.

Die Vorschläge der Bundesarbeitsministerin sind rückwärtsgewandt und praxisfern, weil sie die moderne Spezialisierung von Unternehmen nicht berücksichtigen. So hat in den vergangenen Jahrzehnten eine wachsende Differenzierung der Wertschöpfungskette zu einer Weiterentwicklung der Organisationsabläufe in Industrie und Handel geführt. In einer zunehmend arbeitsteiligen Wirtschaft werden teure oder selbst nicht effizient ausführbare Aufgaben, an spezialisierte Dienstleister abgegeben. Rationalisierung und Flexibilisierung von Geschäftsprozessen unterstützen die Konzentration der Unternehmen auf ihr jeweiliges Kerngeschäft („Do what you can do best – outsource the rest“). Diese Freiheit trägt erheblich zur Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft bei. Gerade vor dem Hintergrund der Digitalisierung muss es auch künftig gewährleistet sein, dass zum Beispiel bei IT-Dienstleistungen oder in der Logistik die Arbeitnehmer der Vertragspartner eng zusammenarbeiten.

Eingriff in die Tarifautonomie

Auch bei der Arbeitnehmerüberlassung schießt der Gesetzentwurf gefährlich weit über die ohnehin schon kritische Vereinbarung im Koalitionsvertrag hinaus. Die Aushebelung bestehender Branchenzuschlagstarifverträge stellt einen massiven Eingriff in die Tarifautonomie dar. Neue Sanktionen greifen massiv in die unternehmerische Freiheit bei den

Kundenunternehmen und in die verfassungsrechtlich geschützte Berufsfreiheit der Personaldienstleistern ein. Das geplante ausnahmslose Einsatzverbot von Zeitarbeitern in bestreikten Betrieben ist unverhältnismäßig, denn es untersagt auch Einsätze von Zeitarbeitern, die unabhängig vom Arbeitskampf erfolgen (z.B. Elternzeitvertretung). Schließlich stellt es eine erhebliche Verschiebung der Arbeitskampfparität zu Lasten der Arbeitgeber dar.

Auch Bundeskanzlerin Angela Merkel gehen die geplanten Neuregelungen zu weit, wie sie beim Arbeitbertag in Berlin am 24. November 2015 sagte. Sie hoffe, dass es sowohl mit der BDA als auch innerhalb der Regierung noch einmal konstruktive Gespräche gebe. Die Chancen, dass der umstrittene Entwurf des Arbeitsministeriums noch vor der Ressortabstimmung überarbeitet wird, stehen damit gut.

[Denis Henkel]

BGA AKTUELL

BGA-Umfrage zu Lage und Perspektiven im Großhandel startet

„Wie beurteilen die Unternehmen des Großhandels im aktuellen Umfeld von Flüchtlingsstrom und Terrorismusgefahr ihre Lage und Perspektiven?“ – Um diese Schwerpunkte erweitert wird der BGA seine traditionelle Halbjahresumfrage zu Lage und Perspektive bei den Unternehmen des Großhandels durchführen. Der BGA bittet Unternehmen, die nach dem Zufallsprinzip aus einem großen Pool an Unternehmen von dem vom BGA beauftragten Umfrageinstitut ausgewählt werden, um ihre Mitwirkung. Fragen und Hinweise zur Umfrage können an die volkswirtschaftliche Abteilung des BGA gerichtet werden.

[Michael Alber]

BGA zum BIP: Weichen für langfristiges Wachstum jetzt stellen!

„Die Konjunktur hierzulande zeigt sich weiter robust und trotz bislang allen Untiefen weltweiter Risiken und regionaler Krisen. Während wir für die kurzfristige Konjunkturentwicklung auch weiter zuversichtlich sind, wachsen gleichzeitig die Sorgenfalten beim langfristigen Ausblick.“ Dies erklärte BGA-Präsident Anton F. Börner in Berlin zu den Zahlen des statistischen Bundesamtes für das Wirtschaftswachstum im dritten Quartal.

»DIREKT AUS BERLIN«

Ausgabe 44 | 27. November 2015 | Jahrgang 22 | Seite 2

„Angesichts der großen vor uns liegenden Herausforderungen, die uns noch viele Jahre beschäftigen werden, müssen dringend die Weichen für langfristiges Wachstum gestellt werden. Man kann gar nicht oft genug sagen, dass wir dazu auch einen erfolgreichen Abschluss der TTIP-Verhandlungen mit den USA brauchen und die Euro-Schuldenkrise lösen müssen. Aber ebenso steht noch immer eine den Mittelstand stärkende Umsetzung der Erbschaftsteuer aus“, so Börner abschließend.

📄 BGA-Pressemitteilung vom 13. November 2015

AGA feiert 26. EuropaAbend

Der AGA Unternehmensverband feierte seinen 26. EuropaAbend im Hotel Atlantic Kempinski in Hamburg. Festredner vor mehr als 230 Gästen war der bulgarische Staatspräsident Rosen Plevneliev. Der Präsident sprach zum Thema „Wirtschaft und Geopolitik in Südosteuropa: Herausforderungen und Perspektiven“.

„Die Krisen in Europa mehren sich und es können immer neue hinzukommen. Lösungen für diese Krisen kann es nur geben, wenn alle 28 europäischen Staaten zusammenhalten. Frieden in Europa ist nur dann möglich, wenn alle sich an die Regeln halten. Dazu gehört auch, die Probleme nicht unter den Tisch zu kehren. Ich möchte ein stolzer Europäer sein“, sagte Staatspräsident Plevneliev.

AGA-Präsident Dr. Hans Fabian Kruse abschließend: „Jedes Land, das neu zu uns in Europäische Union kommt, ist eine Bereicherung, ein neuer Mosaikstein für Europa. Es ist unsere Aufgabe, aktiv die neuen Mitglieder in unsere Gemeinschaft einzubinden, den Vertrag mit Leben zu erfüllen und so Europa zu einer lebendigen Staatengemeinschaft zu machen.“

📄 AGA-Pressemitteilung (Auszug) vom 13. November 2015

Helmut Münnich – neuer Präsident des GIWO

Helmut Münnich wurde zum neuen Präsidenten des GIWO Großhandelsverband im Wirtschaftsbereich Osnabrück-Emsland e.V. auf der diesjährigen Mitgliederversammlung am 11.11.2015 gewählt. Sein Vorgänger, Gerd-Christian Titgemeyer, welcher den Verband seit 1988 geführt hatte, stand aus Altersgründen für eine erneute Kandidatur nicht mehr zur Verfügung. Münnich ist geschäftsführender Gesellschafter der Firma A. Brickwedde, einem inhabergeführten Familienunternehmen in vierter Generation. Die Firma

A. Brickwedde ist eines der ältesten Großhandelsunternehmen in Osnabrück, welches seit dem Jahr 1879 einen technischen Handel betreibt.

① GIWO-Pressemitteilung (Auszug) vom 13. November 2015

GROSSHANDEL

BGHW Herbstsitzung der Vertreterversammlung und Verleihung des Präventionspreises

Die Vertreterversammlung der BGHW tagte Anfang November in Bamberg. Im Fokus des Berichts des Vorstandsvorsitzenden Dr. Rainhardt von Leoprechting standen die Entwicklung der BGHW im laufenden Geschäftsjahr und der Haushaltsplan 2016. Weitere Themen waren die Sozialwahl 2017, die Fusion der BG-Kliniken zur Dachgesellschaft „BG Kliniken – Klinikverbund der gesetzlichen Unfallversicherung“.

Am Abend der Vertreterversammlung wurde der Präventionspreis 2015 verliehen. Er wird jedes Jahr für besonders gelungene und vorbildliche Projekte zur Arbeitssicherheit und im Gesundheitsschutz vergeben. Vor rund 250 Gästen wurden acht Unternehmen ausgezeichnet. Insgesamt hatten sich in diesem Jahr rund 60 Mitgliedsunternehmen der BGHW beworben. „Wir haben in diesem Jahr eine interessante Mischung aus cleveren technischen Lösungen und nachhaltigen Konzepten im Gesundheitsschutz“, fasst Dr. Klaus Schäfer, stellvertretender Präventionsleiter der BGHW, zusammen. Jedes der ausgezeichneten Projekte sei ein Beleg für das Engagement von Unternehmen und Mitarbeitern, die bereit seien, sich über das gesetzliche Geforderte hinaus für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz einzusetzen.

„Die Beiträge unserer Preisträger haben einen starken Vorbildcharakter und können auch von anderen Unternehmen übernommen und umgesetzt werden“, so Schäfer. So wurde z.B. die Baywa AG in München für ein „Special Y-Cover“ ausgezeichnet. Hintergrund ist folgender: Um leichte Baustoffe auf Lkw stabil zu sichern, wurde eine Niederhalteplane, das Y-Cover, entwickelt. Die Plane ist einfach, ohne körperliche Belastungen anzubringen und kommt bei den Lkw-Fahrern der Baywa sehr gut an.

Weiterhin wurde die Rewe-Zentralfinanz eG für den Penny Markt in Köln für „Azupoly – Schulungen für Auszubildende bei der Penny Markt GmbH“ ausgezeichnet. Das Projekt dient der Einstiegsschulung für Auszubildende im Handel.

Dafür wurde eine besondere Art der Wissensvermittlung entwickelt. Angelehnt an das Spiel Monopoly werden den Auszubildenden Themen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes spielerisch vermittelt.

① Alle Preisträger, Filme und weitere Informationen stehen auf der Internetseite der BGHW unter www.bghw.de für Sie bereit.

[Kim Cheng]

AUSSENWIRTSCHAFT

Import Promotion Desk präsentiert fruchtige Leichtgewichte aus Kolumbien

Im Oktober fand die Anuga, die weltweit führende Ernährungsmesse für Handel und Gastronomie, statt. An der Messe nahmen rund 160.000 Besucher aus 192 Ländern teil. Als Dienstleister zur Importförderung in Deutschland, unterstützte das Import Promotion Desk (IPD) ausgewählte Firmen auf der Messe. So arrangierte das IPD B2B-Meetings zwischen deutschen Importeuren und Exporteuren aus Kolumbien, Ägypten, Indonesien, Äthiopien und Peru. Erste vielversprechende Geschäftsverhandlungen fanden statt.

Eines der vom IPD sorgfältig ausgewählten Unternehmen ist Sero Columbia SAS. Es stellt gefriergetrocknete Früchte und Gemüseprodukte her. Durch die Gefrierdrying werden Wassermoleküle in Dampf verwandelt und dadurch wird den Lebensmitteln ein Großteil des Wassers entzogen. Das Resultat sind leckere „Leichtgewichte“: Sie schmecken hervorragend und unterscheiden sich in punkto Nährwert, Geschmack und Farbe kaum von den frischen Produkten. Die Früchte eignen sich beispielsweise für Müslis, als Zutat für Milchprodukte oder als Snack für zwischendurch.

Aufgrund der abwechslungsreichen Geographie und der Lage zwischen Pazifik und Atlantik und dem tropischen Klima weist Kolumbien eine einzigartige Biodiversität mit vielen Früchten auf, wie Ananas, Physalis und Mangos. Durch das innovative Verfahren des Gefrierdrying können Kunden auf der ganzen Welt von den leckeren Früchten profitieren. Eine weitere Möglichkeit, von den Früchten aus Kolumbien zu profitieren, bietet das Unternehmen Alimentos Vegetales Roni S.A.S. Es stellt aus Früchten Fruchtmark her, das für die Herstellung von Nachtischen, Säften, Eis und Marmeladen genutzt wird. Das natürliche Fruchtmark enthält weder zusätzlichen Zucker noch Konservierungsstoffe. Das familiengeführte

Unternehmen mit den 15 Mitarbeitern produziert Fruchtmark seit 27 Jahren. Dabei bezieht es Früchte wie Brombeeren, Erdbeeren und Mandarinen direkt von den Bauern vor Ort.

„Mit der Teilnahme an der Anuga konnten wir gerade den nachhaltig produzierenden Lieferanten, den Zugang zum europäischen Markt eröffnen. Die ersten Gespräche mit potentiellen Kunden sind gut verlaufen“, bilanziert Dr. Julia Hoffmann, Leiterin IPD.

i Einen Überblick mit den Produkten und Firmen, die dieses Jahr auf der Anuga vertreten waren, bietet der IPD Firmenkatalog. Diesen können Sie über die BGA Geschäftsstelle beziehen oder über die Webseite des IPD unter Veranstaltungen/Anuga abrufen (www.importpromotiondesk.de).

[Anna Peter] IPD Firmenkatalog

UMWELT

Umwelt- und Energieausschuss zu Gast bei der Luxemburgischen Botschaft

Die Sitzung des Umweltausschuss unter Vorsitz von Robert Späth fand Ende Oktober 2015 in der Botschaft des Großherzogtum Luxemburgs statt – das Land hat gerade die Ratspräsidentschaft inne. Über aktuelle europäische Umwelt- und Energiethemen tauschten sich die Teilnehmer mit dem Botschafter Georges Santer aus. Über die Energieunion wurde dabei genauso gesprochen wie über den aktuellen Vorschlag zur Neugestaltung des Energielabels. Natürlich wurde auch über das bevorstehende *Circular economy Paket* der Europäischen Kommission gesprochen, das am 2. Dezember 2015 vorgestellt werden wird. Das Programm dürfte für fast alle Branchen des BGA von Bedeutung sein. Dies wurde auch nochmals während der Diskussion im Ausschuss deutlich.

Ein weiterer Schwerpunkt der Ausschusssitzung war der nationale Ressourceneffizienzplan (ProgRess II). Der BGA hatte sich hierzu bereits bei der Konsultation des ersten Entwurfs kritisch geäußert und für mehr marktwirtschaftliche Ansätze sowie eine globaler Sichtweise ausgesprochen. ProgRess wird sicherlich auch wichtig für die deutsche Position zum Circular economy Paket sein.

Zukünftig - und auch das ist damit ein Novum - nennt sich der Ausschuss Umwelt- und Energieausschuss. Einstimmig

wurde die Umbenennung angenommen. Da die Energiethemen in den letzten Jahren einen immer wichtigeren Stellenwert für die Mitglieder bekommen haben, sollte sich dies auch im Namen des Ausschusses widerspiegeln. Auch weiterhin werden die Energiethemen einen wesentlichen Teil des Ausschusses ausmachen – dies zeigten die Diskussionen über Kraft- Wärme- Kopplung und Energieeffizienz.

[Michael Faber]

BGA »DIREKT-SERVICE«

Bitte per Fax an 030 590099-519

Bitte senden Sie mir folgende Dokumente per E-Mail an unten stehende Adresse:

E-Mail Adresse

Zitat der Woche

»“Crazy Horst“ ist für mich ein Ritterschlag.«

Horst Seehofer, bayrischer Ministerpräsident über seinen Spitznamen in Anlehnung an den Anführer der Oglala-Indianer.

Impressum

Herausgeber: Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen e.V. | 10873 Berlin
Telefon: 030 590099-50 | Telefax 030 590099-519
info@bga.de | www.bga.de

Chefredaktion und V.i.S.d.P.: André Schwarz
Redaktion: Iris von Rottenburg
(in Zusammenarbeit mit den BGA-Fachabteilungen und den BGA-Mitgliedsunternehmen)

Redaktionsschluss: 27. November 2015
»DIREKT AUS BERLIN« erscheint wöchentlich